



Name: _____

Datum: _____

Zurück in die Heimat

Eine neue Religionsstunde beginnt: Die Kinder kommen nach vorne an die Tafel in den Kinositzkreis.

Dann macht Frau Zach die Tafel auf. Alle Schüler bewundern das selbst gemalte Tafelbild der Lehrerin.

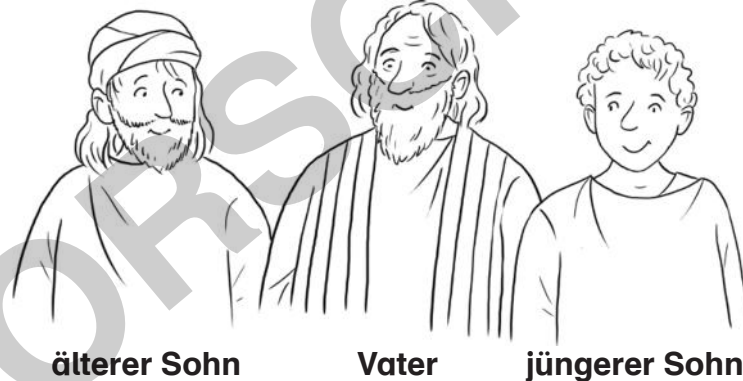
„Heute erzähle ich dir von einem Vater und seinen beiden Söhnen! Der Vater ist ein ganz besonderer. Passe gut auf! Nachdem ich dir von dem Gleichnis berichtet habe, wollen wir uns darüber unterhalten.“

Gespannt blicken die Schüler auf ihre Lehrerin, die mit der Erzählung beginnt.

Wenn du wissen möchtest, was Frau Zach erzählt, beginne bei Nummer 1 mit dem Lesen.

Schreibe die weiteren Nummern deiner Lesespur am Ende der Geschichte auf.

- ① Ein Bauer hatte zwei Söhne. Jeden Tag halfen sie ihm bei der Feldarbeit.



älterer Sohn

Vater

jüngerer Sohn

1 Und eines Tages sagte der jüngere Sohn zum Vater:

„Vater, ich möchte weg von hier. Gib mir bitte² meinen Erbteil.“

Darüber war der Vater sehr traurig. Aber er teilte sein gesamtes Geld in zwei gleich große Teile. Dann gab er dem jüngeren Sohn seinen Anteil Goldmünzen in einem Sack.

- ② Der jüngere Sohn hätte auch Hühner gefüttert, um an Essen zu kommen. Die Lehrerin erzählt das Gleichnis aber anders. Gehe zurück zur letzten Nummer. Lies noch einmal nach.
- ③ Der junge Mann wollte wie ein reicher König leben. Diese kleine Strohütte war ihm zu wenig. Gehe zurück zu Nummer 6. Suche ein großes Haus.



- ④ Ein wertvolles Geschenk schmückte jetzt die Hand des jüngeren Sohnes. Aber es war kein Armband. Lies bei Nummer 9 genau nach, um welchen Schmuck es sich handelte.

- ⑤ Hungrig sah er⁹ den Schweinen beim Fressen zu. Sie hatten mehr als er. Verzweifelt dachte er an sein Elternhaus: „Die Arbeiter meines Vaters haben immer Brot im Überfluss bekommen. Ich will zu meinem Vater zurückkehren und ihm sagen: *Vater, es tut mir leid. Ich bin*



es nicht wert, dein Sohn zu sein. Aber lass mich bitte¹⁰ bei dir arbeiten.“ So geschah es: Erschöpft und schmutzig kam der hungrige Sohn wieder in seiner Heimat an. Sein Vater erkannte ihn sofort. Glücklich umarmte er seinen Jungen.

- ⑥ Der Sohn nahm freudig den Sack Geld und ging damit weit weg. In einer fernen Stadt lebte er³ sehr verschwenderisch. Plötzlich hatte er v⁴iele neue Freunde. Gemeinsam feierten sie große Feste. Der junge Mann kaufte sich auch teure Kleider. Vor seinem prachtvollen Haus standen zwei große Löwen aus Stein.

- ⑦ Schnell rannte der wütende Sohn nach Hause zum Vater: „Ich¹⁵ habe dir immer geholfen und nie etwas dafür bekommen. Aber für meinen faulen Bruder schlachtest du unser bestes Kalb! Das ist ungerecht!“ Der Vater erklärte ihm alles. Dann konnten alle gemeinsam das Fest genießen.

Damit beendet Frau Zach das Gleichnis.

Nun¹⁶ sprechen die Schüler über das Verhalten des Vaters.

Am Ende liest die Lehrerin noch einen Vers aus dem Lukasevangelium vor. Dort verkündet Jesus:

„Gott freut sich über einen Menschen mit schlechtem Ruf, der umkehrt und Reue zeigt. Das ist ihm wichtiger als 99 Rechtschaffende, die nicht umkehren wollen.“

Wie heißt das Gleichnis in der Bibel?

**Setze die nummerierten fetten Buchstaben aus den richtigen Lese-
spuren zusammen. Schreibe sie als Überschrift an die Tafel auf der
Karte.**



8 Der junge Mann feierte tolle Feste mit seinen Freunden. Als er aber kein Geld mehr hatte, war das vorbei. Gehe zurück zu Nummer 10. Lies noch einmal genau nach.

9 In den Armen des Vaters bedankte sich der Sohn: „Vater, vor Gott und dir bin ich schuldig geworden¹¹. Danke, dass du mich so liebevoll empfangst.“ Da antwortete der Vater: „Mein Sohn, du warst tot, jetzt bist du wieder lebendig. Du warst verloren. Nun bist du wieder da. Das müssen wir feiern!“



Gleich darauf bereiteten die Diener ein großes Fest vor.

Der Vater war überglücklich, dass sein Sohn zu ihm zurückgekehrt war.

Er hüllte¹² ihn in schöne Kleider und steckte ihm einen wertvollen Ring an die Hand.

10 Mit diesem schönen Hauses konnte⁵ der Sohn allen zeigen, wie reich und glücklich er war.

Aber schon bald hatte er immer weniger Geld. Schließlich musste er alles verkaufen.

Plötzlich war er ein armer Mann. Deshalb wendeten sich seine neuen Fr⁶eunde von ihm ab.

11 Das ist das gesamte Erbe. Der jüngere Sohn bekam nur einen Teil des Geldes. Gehe zurück zu Nummer 1.

12 Tief in seinem Herz freute sich der ältere Sohn eigentlich, dass sein Bruder wieder da war. Aber auf dem Feld zeigte er ganz andere Gefühle. Lies noch einmal genau bei Nummer 15.

13 Ohne Freunde und Geld bl⁷ieb der jüngere Sohn einsam in der Stadt zurück.

Da brach eine Hungersnot aus und der junge Mann litt gro⁸ßen Hunger. Niemand gab ihm etwas zu essen.

Deswegen musste er bei einem Bauern arbeiten. Dort hütete er für sehr wenig Essen die Schweine.



- 14 Seine Freunde hatten sich alle von dem jungen Mann abgewandt. Aber sein Vater tat dies nicht. Lies noch einmal genau bei Nummer 5.
- 15 Stolz blickte der heimgekehrte Sohn auf den teuren Ring an seinem Finger. Der Vater ließ gerade sein bestes Kalb schlachten. Dazu feierten schon alle freudig auf dem Hof.
Nur der ältere S¹³ohn war noch auf dem Feld. Als er von Weitem die laute Musik hörte, rief er einen Diener herbei. Dieser berichtete ihm vo¹⁴n der Rückkehr seines Bruders und dem schönen Fest.
Da erfasste den älteren Sohn große Wut. Er stand zornig auf dem Feld.



Meine Lesespur:

1, _____, _____, _____, _____, _____, _____.

VORSCHAU